

## the i-engineers – aus guter Tradition wieder an der DMEA in Berlin präsent

# Innovativ für mehr Interoperabilität und Prozesseffizienz

Am Schweizer Gemeinschaftsstand sind die Team-Mitglieder von the i-engineers jedes Jahr gefragte GesprächspartnerInnen. Auch dieses Jahr präsentieren sie bewährte Lösungen und innovative Weiterentwicklungen, die im Klinikalltag die Basis für einen erfolgreichen Betrieb darstellen.

Ein ungehinderter Datenaustausch und die übergreifende Steuerung von Therapieprozessen ermöglichen eine effiziente interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Abteilungen, Funktionsbereichen und Standorten. Diesem Credo sind the i-engineers seit über 20 Jahren verbunden. Ein zentrales Element dabei ist die «health engine®». Deren Trümpfe und weitere Entwicklungen sind vom 9. bis 11. April in Berlin zu sehen.

### Portale öffnen Pforten und schaffen Transparenz

Mobile Portallösungen von the i-engineers unterstützen Patienten, Zuweisende und Spitalpersonal. Mit der integrierten Gesundheitsplattform haben die Klinikfachleute und Ihre Patientinnen relevante Daten jederzeit im Griff und werden Teil von automatisierten Prozessen. Die durchgängige digitale Begleitung über the i-engineers-Portale mit einer engen Verzahnung in Fachapplikationen und zu Partnern ermöglicht eine optimale Versorgung und effiziente Abläufe. In Berlin können BesucherInnen die Vorteile folgender Portale aus erster Hand erfahren: Patientenportal (der direkte Draht zum Spital), Zuweiserportal (rasche digitale Kommunikation zwischen Spital und Zuweisern), Klinikportal (Patientenakte, Visite, Leistungsanforderung), Verlegungsportal (Entlassungen, Überleitungen, Notfalleinsweisungen) und Meldeportal (stets alle freien Kapazitäten im Überblick).

### Sprechstunden – digitalisiert, automatisiert, effizient

Anästhesie-Sprechstunden wollen optimal vorbereitet sein und alle Informationen müssen rechtzeitig bereitliegen. Dieses Vorgehen war

bislang von grossem administrativem Aufwand begleitet, damit Anästhesisten alle benötigten Unterlagen für die Sprechstunde aufbereitet im Zugriff hatten. Falls Informationen fehlten, stellten sich jeweils einige Fragen: Sind die Unterlagen bei den Zuweisenden, dem Patienten angefragt? Ist der Sprechstundentermin richtig organisiert? Was passiert, wenn die Patientin am besagten Sprechstundentermin nicht verfügbar ist?

In Berlin zeigen the i-engineers eine komfortable Lösung, die zuerst bei Hirslanden zum Einsatz gelangte und für alle Arten von Sprechstunden geeignet ist. the i-engineers haben eine benutzerfreundliche digitale Tuchfühlung kreiert – persönlich und auf die schnellste Art. Die wichtigsten Inhalte im digitalen Tool sind der Gesundheitsfragebogen, die Entscheidungsmatrix sowie Dokumente und Notizen. Die Software erkennt einen neuen Fall und eröffnet automatisch ein Dossier im Cockpit. Alle Unterlagen aus dem zentralen Archivsystem werden für den zuständigen Arzt bzw. die zuständige Ärztin in verifizierter Form zur Verfügung gestellt. Sollte kein gültiger Gesundheitsfragebogen im Archiv hinterlegt sein, erhält der Patient oder die Patientin einen Link zum Ausfüllen; eine SMS hilft dabei allenfalls, den Patienten oder die Patientin zum Ausfüllen des Fragebogens zu bewegen. Sollten die E-Mail-Adresse oder die Telefonnummer nicht bekannt sein, wird eine systemseitig vorbereitete Ausdruckversion für den Postversand aufbereitet.

Nächster Projektschritt ist die Implementierung einer intelligenten Terminbuchungsplattform in der Klinik Hirslanden, ein besonders attraktives und Patienten-freundliches Ele-

**1 Clinical Data Repository**  
Eine universelle elektronische Patientenakte erlaubt eine konsolidierte Sicht auf Patienteninformation im Patienten- und Fallkontext.



**2 Interoperabilitätsplattform**  
Die Kommunikations- und Interoperabilitätsplattform verbindet Krankenhäuser, den Ambulanten Sektor und unser Partner-Netzwerk



**3 Prozessautomatisierung**  
Mit der integrierten Prozesssteuerung werden klinische Arbeitsabläufe automatisiert und gesteuert.

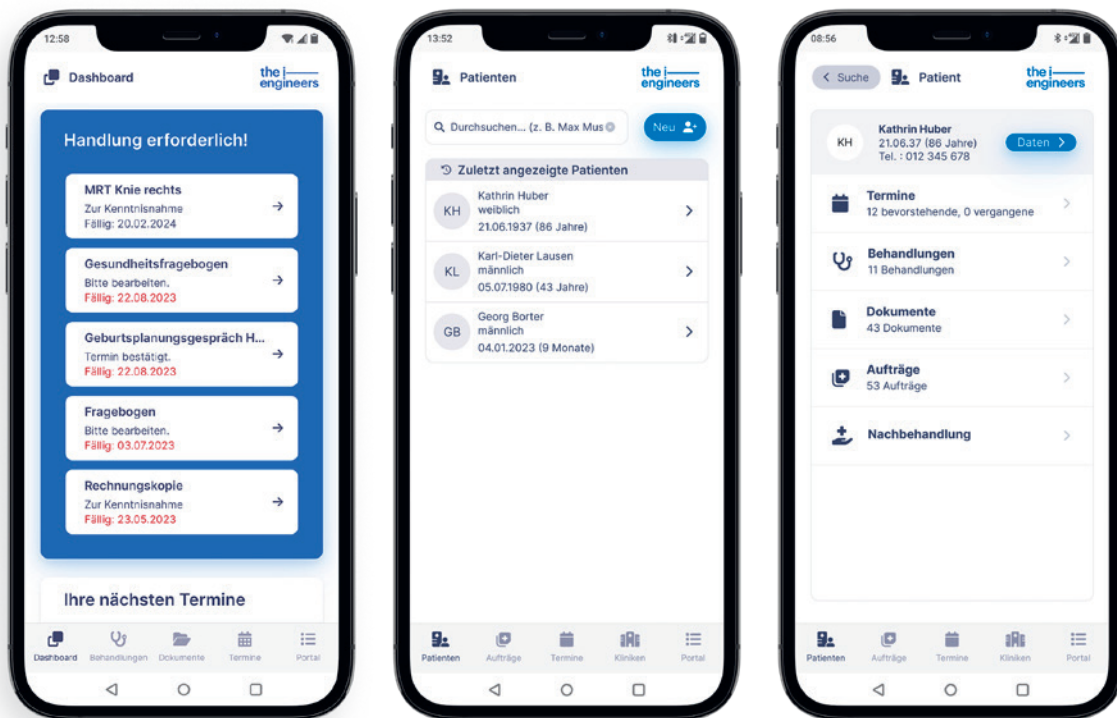
ment. Abhängig von der Auswertung des digitalen Fragebogens und auf Basis eines Entscheidungsbaums besteht die Möglichkeit, direkt eine Anästhesiesprechstunde zu buchen. Die Patientendaten steuern dabei die Art der Sprechstunde: vor Ort oder telefonisch. Die Verfügbarkeit von Räumlichkeiten und Mitarbeitenden wird direkt aus dem klinischen Informationssystem übernommen. Dies geschieht ohne redundante Pflegeaufwände, automatisiert, effizient und zudem sicher.

### Schnellere Kommunikation und tiefere Kosten

Digital optimierte Prozesse sind eine Chance für das Gesundheitssystem – für Patientinnen und Patienten, Leistungserbringer und Versicherer. Daher digitalisiert und auto-

matisiert die Order Entry-Lösung von the i-engineers Prozesse für alle patientenbezogenen Aufträge, beschleunigt die Kommunikation und senkt dadurch auch die Kosten für Spitäler. Die umfassende Order Entry-Lösung deckt alle Schritte (der Auftragsbearbeitung) ab – ohne Medienbrüche durch Papier oder Telefon.

Beauftragte Leistungen werden automatisiert angezeigt, Terminvereinbarungen können bestätigt oder verändert werden. Erbrachte Leistungen können quittiert werden und die Ergebnisse z.B. von Laboruntersuchungen, der Endoskopie oder der Radiologie gelangen über das digitale Order Entry direkt in die elektronische Patientenakte. Das Pflegepersonal erhält klare Arbeitslisten. Konsile von anderen



Mobile Portallösungen von the i-engineers unterstützen Patienten, Zuweisende und Spitalpersonal.

Informationsmodelle zur Speicherung und zum standortübergreifenden Austausch von Patientendaten. Durch Zusammenarbeit mit internationalen Partnern werden diese Modelle für den weltweiten Einsatz entwickelt.

**Konsequent – die «health engine®» wird noch attraktiver**

Das Engagement bei openEHR macht die bestbekannte Digitalisierungsplattform «health-engine®» von the i-engineers, die in über 300 Spitälern eingesetzt wird und durch Vielseitigkeit und Skalierbarkeit brilliert, noch attraktiver. CEO Severin Summermatter sagt dazu: Für unsere «health engine®» als erfolgreiches Data Repository ist dieser Beitritt ein weiterer logischer Schritt.»

**Weitere Informationen**

Direkt in Halle 6.2. am Schweizer Gemeinschaftsstand oder über [www.tie.ch](http://www.tie.ch)

Fachabteilungen können direkt angefordert werden und Ergebnisse und Dokumente werden in der elektronischen Patientenakte verfügbar gemacht. Es entsteht ein vollständiger Überblick über alle an Patientinnen und Patienten erbrachte Leistungen.

Enormes Potenzial bietet die vollständig Browser-basierte Order Entry-Lösung auch im mobilen Einsatz. Somit können Leistungen über den Visitenwagen oder mobile Endgeräte genauso angefordert werden wie auf stationären PCs. Die Lösung kann für die Benutzeranwendung zudem in bestehenden Systeme eingebunden werden. Für die Ausführung der Prozesse werden die verantwortlichen Fachanwendungen angesprochen. Das Order Entry-Modul hat Schnittstellen zum internen elektronischen Patientendossier, zu Fachapplikationen sowie zu den Primärsystemen von Spitälern – ein echt innovativer Beitrag, mit dem AnwenderInnen ihre Aufträge zentral, mobil und systemunabhängig steuern.

**Besonders aktuell: openEHR**

Im Vorfeld der DMEA ist es für die i-engineers eine besondere Freude, dass sie der openEHR Community

als Industry Partner Gold beigetreten sind. openEHR ist ein offener Standard für die Entwicklung elektronischer Patientenakten und freier

Plattform-Architekturen, der die Entwicklung interoperabler Health-Systeme erleichtert. Der Standard umfasst die Definition klinischer

**Andreas G. Henkel: neuer Executive Director of Program and Product Portfolio Management**

Frischer Wind im the i-engineers-Team: Andreas G. Henkel, bisheriger CIO des Universitätsklinikums rechts der Isar der TU München, leitet zukünftig den Bereich Program and Product Portfolio Management. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Gebiet digitales Krankenhausmanagement und Interoperabilität wird er unser Unternehmensportfolio weiterentwickeln und verfeinern.

Nach 30 Jahren in der IT im Krankenhaus und davon 17 Jahre und 5 Monate in der IT von Universitätskliniken empfindet er den Wechsel zu the i-engineers als besonders reizvoll: «Diese Herausforderung bietet mir eine einzigartige Gelegenheit, mein Wissen auf eine neue und spannende Weise einzusetzen. Meine Erfahrungen in der Leitung von Grossprojekten am Klinikum rechts der Isar und Projekte wie die S/4HANA-Umstellung oder agile Vorhaben während der Pandemie haben mein Interesse an dynamischen und innovativen Arbeitsumgebungen geweckt. Die Notwendigkeit, nach der Pandemie ressourcenschonender zu agieren, hat mich weiter motiviert, eine Position zu suchen, in der ich signifikanten Einfluss auf die Entwicklung von Produkt- und Projektportfolios nehmen kann. Das bietet mir ausserdem die Möglichkeit, meine Erfahrung in einem technologisch fortschrittlichen und sich schnell entwickelnden Umfeld einzusetzen.»

